

17
30.10.14

Konzept gegen Hochwasser soll schnell umgesetzt werden

Ortsteilbürgermeister üben weiterhin Druck auf Verwaltung aus, um den Schutz vor Hochwasser zu forcieren

VON ANJA DEROWSKI

Erfurt-Ost. Holger Heider steht am Linderbach und hebt einen Stein auf. „Bis Rohda finden sie keinen Granit mehr“, sagt der Linderbacher Ortsteilbürgermeister. Denn mit Granitsteinen wurden immer wieder die Ränder des Baches befestigt, die dieser regelmäßig wegspült, kilometerweit mit sich trägt und die sich dann in Linderbach an verschiedenen Stellen ansammeln. „Sobald eine Ecke weggespült wird, werden die Steine drangepackt. Die Probleme sind doch teils echt hausgemacht“, ist Holger Heider wütend.

Nach dem verheerenden Hochwasser vom 19. September hatten sich die Ortsteilbürgermeister von Azmannsdorf, Büßleben, Kerspleben, Linderbach, Niedernissa, Rohda und Urbich gemeinsam stark gemacht für die umgehende Erstellung des benötigten Hochwasserschutzkonzepts. „Das Konzept ist nicht nur Voraussetzung für die Bereitstellung von Mitteln und Fördermitteln für die anschließende Umsetzung von Hochwasserschutzmaßnahmen“, sagt Kathrin Hörn, Ortsteilbürgermeisterin von Büßleben. „Es soll auch die Auswirkungen potenzieller Maßnahmen untersuchen und so die optimalen Schutzmaßnahmen herausfinden.“ Nun sei das Konzept erfolgreich auf den Weg gebracht:

„Die Thüringer Aufbaubank kann noch in diesem Jahr die benötigten Fördermittel bereitstellen und auch die Stadt Erfurt hat



In Linderbach hat die Brücke am Ziegelgarten einen zu geringen Durchlauf und wird zum Stauwehr. Foto: Anja Derowski

den benötigten Eigenanteil bereitgestellt“, bestätigt Kathrin Hörn. Der baldigen Fertigstellung des Konzepts sehe man nun mit Spannung und Hoffnung entgegen.

30 000 Euro weniger für Hochwasserschutz

Allerdings, in der Sitzung des Ausschusses für öffentliche Ordnung, Sicherheit und Ortsteile machte Ehrhardt Henkel, Ortsteilbürgermeister von Kerspleben darauf aufmerksam, dass 30 000 Euro von beantragten 80 000 Euro nun dem sozialen

Bereich zugeordnet wurden statt dem Hochwasserschutz.

Thomas Pfister (CDU) aus dem Finanzausschuss äußerte sich ebenso betroffen: „Wir waren entsetzt, als wir erfuhren, dass 30 000 Euro umgeschichtet werden sollen. Ich frage deshalb: Wo werden in dieser Stadt die Prioritäten gesetzt? Und offiziell von der Stadtverwaltung möchte ich wissen, ob es im Hochwasserschutz eine Haushaltssperre gab.“

Mit der Antwort dürfte bis zur nächsten Sitzung am 18. November zu rechnen sein. Dann befasst sich der Ausschuss auch mit dem geplanten Hochwasser-Frühwarnsystem.



Die „Brücke Zur Trolle“ in Büßleben ist zu schmal.